

Auf einen Blick

FUSSBALL

1. LIGA		Mi, 20.00	
Kosova - Linth 04			
1. Linth 04	3	3	0 0 5:0 9
2. Winterthur U21	4	3	0 1 11:4 9
3. Tuggen	4	3	0 1 13:9 9
4. Wettswil-Bonstetten	3	2	1 0 6:4 7
5. Red Star ZH	4	2	1 1 7:5 7
6. Gossau SG	3	2	0 1 9:3 6
7. Paradiso	4	2	0 2 4:8 6
8. Balzers	5	2	0 3 9:12 6
9. Thalwil	4	1	1 2 6:6 4
10. St. Gallen U21	4	1	1 2 8:9 4
11. Höngg	4	1	1 2 6:7 4
12. Kosova ZH	3	1	0 2 3:5 3
13. Dietikon	4	1	0 3 5:9 3
14. Eschen/Mauren	5	0	1 4 4:15 1

Emely Torazza qualifiziert sich für den Continentalcup

Emely Torazza wurde als zweitjüngste Teilnehmerin Achte beim FIS Cup der Skispringerinnen im rumänischen Rasnov. Im ersten Wettkampf lief es ihr noch nicht so gut, anderntags sprang sie dann immerhin 74 Meter weit. Damit ist sie für den Continentalcup vom 14./15. September im norwegischen Lillehammer qualifiziert. Ab September besucht die junge Schwandnerin das Schigymnasium in Stams (Österreich). Die Aufnahmeprüfung hat sie bereits im Januar erfolgreich bestanden. (re)

Ein Sieg und eine Niederlage für den FC Schwanden

Der FC Schwanden ist erfolgreich in die neue Saison gestartet. Schwanden stellt in dieser Saison zwei Teams in der Glarnergruppe der 5. Liga. Wobei eines unter dem FC Rütli gemeldet ist. Obwohl Schwanden a mit Trainer Ismail Serbest am Freitagabend mit 2:4 gegen Uznach III verlor, darf das Resultat als Erfolg gewertet werden. Es war eine markante Steigerung gegenüber der vergangenen Saison ersichtlich, als Schwanden gegen die Uzner zweimal hoch verlor. Schwanden b um Trainer Bruno dal Pont gewinnt die erste Partie zu Hause im Wyden gegen Wagen II mit 1:0. Das siegbringende Tor erzielte Simo Dordic. Die Partie war typisch für ein erstes Saisonspiel. Beide Teams konnten spielerisch nicht restlos überzeugen und führten das Spiel über den Kampf, was sich in der Anzahl der Karten widerspiegelte. (eing)

Beachvolleyballer Nico Beeler muss pausieren

Der ehemalige Spieler von Volley Näfels Nico Beeler wird den 2018 zusammen mit seinem Spielpartner Marco Krattiger errungenen Schweizer-Meister-Titel im Beachvolleyball nicht verteidigen können. Eine Sprunggelenkverletzung, die er sich am 3-Sterne-Turnier der World Tour in Jurmala (Lettland) zugezogen hat, zwingt den 26-jährigen Nationalspieler aus Jona dazu, sowohl auf die Schweizer Meisterschaft in Bern (28. bis 30. August) wie auch die World-Tour-Finals in Rom (3. bis 8. September) zu verzichten. Krattiger wird diese Woche mit Marcel Sharma zusammenspannen. Ob und mit wem er in Italien startet, ist noch offen. Nico Beeler hofft, Mitte Oktober an den CISM Military World Games in Wuhan (China) wieder einsatzfähig zu sein. (red)



Die Muskeln spielen lassen: Roger Rychen lässt nach dem Sieg im 8. Gang über Joel Strebels Freude über den Kranzgewinn freien Lauf.

Bild Keystone

Können in den Sägemehlingen beweisen. Mit fünf Siegen in acht Gängen, alle mit der Maximalnote 10.00, erledigte er seine Arbeit souverän.

Bewusstes Risiko

Die beiden Niederlagen gegen Kilian von Weissenfluh und Dominik Roth nerven den ehrgeizigen Schwinger zwar ein wenig. Rychen ist ein offensiver Schwinger, wenn er in den Ring tritt, läuft immer etwas. «Es war schon immer meine Philosophie, auf Angriff zu schwingen. Top oder Flop.» So kommt es vor, dass er wie gegen Dominik Roth in einen Konter läuft und selber auf dem Rücken landet. «Das ist das Risiko, welches ich in Kauf nehme. Aber es freut mich, wenn die Leute sagen, dass sie mir gerne beim Schwingen zuschauen. Das ist für mich eigentlich das schönste Kompliment.»

Das Risiko hat sich letztlich auszahlt und er durfte sich nach dem achten und letzten Gang, dem Sieg über Joel Strebels, vor der rasselvollen Tribüne der Nordostschweizer feiern lassen. Rund 9500 Schwingfans stimmen dann jeweils die Feier mit einem lauten «ohhhhhh» an. 19000 Hände recken sich in die Höhe. «Hoi, hoi, hoi», schallt es von den Rängen zum initiierenden Schwinger zurück.

«Es freut mich, wenn Leute sagen, dass sie mich gerne schwingen sehen.»

Roger Rychen

Zweifacher Eidgenosse

«Im letzten Gang habe ich Strebels ins Sägemehl bugsiert und nochmals nachgedrückt, um ganz sicher zu gehen. Erst als der Kampfrichter ein zweites Mal gut rief, stoppte ich. Danach hörte ich, wie die Fans den Jubel anstimmten. Ein unbeschreibliches Moment», schwärmt Rychen.

Tröster für untröstlichen Orlik

Im Vorfeld hat Rychen auf einen Schwingerkönig aus der Ostschweiz getippt. In erster Linie dachte er an Samuel Giger und Armon Orlik. Daraus wurde bekanntlich nichts. «Für das Team ist das schade. Ich versuchte, Armon Orlik zu trösten. Er war unglaublich enttäuscht.» Dennoch könne er mit dem neuen König Christian Stucki gut leben. «Er hat es verdient.»

Durch seine attraktive Schwingweise hat sich auch Roger Rychen den Kranz verdient. Es war sein grosses Ziel, seine Mission. «Es macht mich stolz, dass ich dieses Ziel erreicht habe. Auch das Fest war grossartig, dass wir kleinen Schwinger so etwas erleben dürfen ist einzigartig.» Als zweifacher Eidgenosse ist Roger Rychen mittlerweile aber kein kleiner Schwinger mehr und wenn er so weiter schwingt, werden sich zu den nun 50 Kränzen noch einige dazugesellen.

Emotionale Tage für Roger Rychen

Roger Rychen hat sein Ziel erreicht: Sein zweiter eidgenössischer Kranz wurde am Sonntag in Zug Tatsache. Gefeiert hat der Molliser seinen Triumph mit einer Freinacht und einer anschliessenden Spritzfahrt durch die leere Arena.

von Paul Hösl

Seit Sonntag ist Roger Rychen zweifacher eidgenössischer Kranzgewinner. Der gebürtige Molliser schaffte beim Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Zug Historisches: Seit 50 Jahren gelang es keinem Glarner Schwinger mehr, zwei eidgenössische Kränze zu gewinnen. Logisch, dass dies auch Rychens Telefon zu spüren bekam. Er erhielt unzählige Glückwunsch-Nachrichten. «Bis am Dienstagmorgen war ich damit beschäftigt, alle zu beantworten. Das gehört sich einfach», so der bodenständige Glarner. «Facebook habe ich noch gar nicht angeschaut, das mache ich heute Abend», erzählte er gestern. Es freute ihn aber sehr, dass so viele Leute an ihn denken und sich mit ihm freuen.

Morgen wird Roger Rychen in seinem Heimatort Mollis mit einem

Empfang geehrt. «Das wird bestimmt emotional», blickt der 27-Jährige freudig voraus. Emotional waren für Rychen auch die zwei Tage in Zug. «Beim Einmarsch ins Stadion, als ich die Menschenmassen und die Glarnerfahnen erblickte, hatte ich fast Tränen in den Augen.» Als er seine Frau Nicole nach dem Schwingfest endlich in die starken Arme schliessen konnte, übermannte ihn die Gefühle. «In diesem Moment fiel einiges von mir ab. Die Tränen flossen nur noch. Ein wunderschöner Moment», berichtet der 190-Zentimeter-Mann aus Glarus.

Ein Traum ging in Erfüllung

Auch die Party auf Sonntag hatte es laut Rychen in sich. Er feierte mit seinem Schwingkumpel und ebenfalls Kranzgewinner Samir Leuppi die ganze Nacht durch. «Das muss man auskosten. Morgens um acht haben wir mit einem Traktörli noch eine Spritz-

tour durch das leere Stadion gedreht, das war lustig. Am Montag war ich schon müde, mehr als drei Stunden geschlafen habe ich nicht», gesteht Rychen mit einem Lachen.

Verdient hat er sich diese Feier mit einem eindrucklichen Wettkampf, welchen er auf dem tollen 6. Rang abschloss. Dadurch ging ein weiterer Traum Rychens in Erfüllung. Er konnte sich einen Lebendpreis ergattern. «Ich kenne das von anderen Schwingfesten, aber an einem 'Eidgenössischen' einen solchen Preis abzuräumen, ist schon sehr speziell.» Er hat sich für eine weisse Stute und ihr Fohlen entschieden.

Behalten wird Rychen die Tiere aber nicht, er entschied sich für den Gegenwert in Bargeld. «Ich habe zuvor noch Fotos mit ihnen geschossen und vielleicht sind die Tiere auch am Empfang mit dabei.» Bevor er aber seinen Preis abholen konnte, musste er sein

Schwieriges Auswärtsspiel für Linth 04

Der FC Linth 04 muss heute Abend in der 1. Liga auswärts gegen den starken FC Kosova antreten. Die Glarner wollen die Siegesserie weiter ausbauen, dafür benötigt es aber eine Leistungssteigerung.

Gegen Höngg hatten die Linth-Akteure einige gute Momente, doch sie schafften es nicht, den Gegner unter Druck zu setzen und das gepflegte und gute Kombinationsspiel der Zürcher zu unterbinden. «Wir waren zu wenig kompakt. Dies müssen wir gegen den ebenfalls spielstarken FC Kosova verbessern. Sonst wird es sehr schwer», sagt Trainer Fabio Digenti.

Linth 04 liegt an der Tabellenspitze, um diese zu verteidigen, braucht es gegen Kosova einen weiteren Dreier. Die Zürcher sind durchgezogen in die

«Gegen Höngg waren wir zu wenig kompakt. Dies müssen wir gegen Kosova verbessern.»

Fabio Digenti

Trainer FC Linth 04

Saison gestartet. Dies war zu erwarten, denn der FC Kosova hatte im Sommer einen grösseren Umbruch im Team und die Automatismen funktionieren noch nicht wunschgemäss.

Die Kräfte bündeln

Trotzdem werden die Zürcher ein schwerer Brocken sein, denn sie haben eine gute und routinierte Mannschaft, welche auf dem Platz vom ehemaligen Profi Thomas Weller angeführt wird. In der letzten Spielzeit verlor Linth 04 beide Partien.

Aufgrund des Cuperfolgs wird der FC Linth 04 in den nächsten Wochen viele Spiele zu absolvieren haben. Darum gilt es, die Kräfte zu bündeln und die Einsatzzeiten geschickt zu koordinieren. Das Kader dafür ist vorhanden und es sind auf vielen Positionen diverse Varianten möglich. Mit einer tadellosen Einstellung und einer kompakten Mannschaftsleistung liegt auch gegen Kosova ein Sieg drin. (mf)

1. Liga: Kosova - Linth 04, Mittwoch, 28. August, 20 Uhr, Sportplatz Buchlern, Zürich.